

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 9. April 1957

Blatt 625

## "Gemischte Gesellschaft" im Roten Salon =====

9. April (RK) Gestern nachmittag beherbergte der Rote Salon im Wiener Rathaus eine überaus "gemischte Gesellschaft". Es handelte sich um eine Studiengruppe von Lehrern aus allen Teilen des britischen Commonwealth, deren Herkunft schon durch ihre verschiedenen nuancierte Hautfarbe dokumentiert wurde. Vizebürgermeister Honay empfing im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner die jungen Leute und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er gab ihnen einen kurzen Bericht über das Wiener Schulwesen und erklärte auch den Aufbau der Wiener Stadtverwaltung.

Die Studiengruppe, die auf Einladung des Österreichischen Komitees für internationalen Studienaustausch nach Wien gekommen ist, wird in den nächsten Tagen mehrere Schuleinrichtungen besuchen.

- - -

Geehrte Redaktion!  
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 10. April, eine Presseführung durch die Zentrale der Wiener Schulzahnklinik stattfindet, bei der Vizebürgermeister Weinberger und Primaria Dr. Greiner sprechen werden. Treffpunkt um 9.30 Uhr direkt in der Zentrale der Schulzahnklinik, 9, Ayrenhoffgasse 7 (Nähe Stadtbahnstation Nußdorfer Straße).

- - -

75. Geburtstag von Rudolf Egger  
 =====

9. April (RK) Am 11. April vollendet der ehemalige Ordinarius für Römische Geschichte, Altertumskunde und Epigraphik der Wiener Universität Prof. Dr. Rudolf Egger das 75. Lebensjahr.

In Bruck a.d. Mur geboren, wurde er nach Absolvierung der Fachstudien Mittelschullehrer und wandte sich schon in dieser Zeit der archäologischen Erforschung der römischen und keltisch-illyrischen Vergangenheit Kärntens zu. Mit der 1912 erfolgten Berufung zum Sekretär des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien begann seine wissenschaftliche Laufbahn. 1917 fand seine Habilitation, 1929 seine Berufung zum ordentlichen Professor, 1937 seine Wahl zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften statt. Im Jahre 1948 übertrug ihm das Land Kärnten die Leitung der Ausgrabungen auf dem Magdalensberg. Seine wissenschaftliche Arbeit konzentrierte sich auf die archäologisch-epigraphische Erschließung der römisch-keltischen Bodenfunde vor allem Kärntens und umfaßte die Frühzeit Noricums sowie der angrenzenden Provinzen von der illyrischen bis zur frühmittelalterlichen Periode. Seine Grabungen brachten wertvolle Erkenntnisse, die wesentlich zur Aufhellung des Geschichts- und Kulturbildes des damaligen Österreich beitrugen. Als akademischer Lehrer las Prof. Dr. Egger hauptsächlich über die spätrömische Kaiserzeit und fand auch nach seiner Pensionierung das Interesse weiter Kreise. Die Ergebnisse seines Schaffens sind in einer Anzahl von selbständigen und in ca. 100 Aufsätzen für Fachzeitschriften enthalten.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
 =====

9. April (RK) Donnerstag, den 11. April, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer und beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

## Kein Mißbrauch von Gemeindegeld

=====

Kontrollamtsbericht über Tanzschule im Reumann-Hof

9. April (RK) Gemeinderat Schwaiger (ÖVP) hat bekanntlich in der Gemeinderatssitzung vom 22. März den Vorwurf erhoben, daß der Magistrat durch die Renovierung einer von der SPÖ betriebenen Tanzschule im Reumann-Hof im 5. Bezirk öffentliche Mittel mißbraucht habe. Der Bürgermeister hat hierauf sofort das Kontrollamt beauftragt, die Angelegenheit zu untersuchen. Was das Kontrollamt darüber in einem Bericht zusammenfaßte, hat der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller nunmehr in einer Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten mitgeteilt.

Das Lokal im Reumann-Hof ist in einem sogenannten Sockelgeschoß und in einem Kellergeschoß untergebracht, das bereits vor 1934 vom Verein "Arbeiterheim Margareten" gemietet war. Es handelt sich dabei also um Räume, die als Wohnungen nicht in Frage kommen können. Im Februar 1934 wurde der Verein gewaltsam aus diesem Lokal entfernt und die Vaterländische Front und die Heimwehr zogen dort ein. 1938 war es wieder das NSKK, das von dem Lokal Besitz ergriff.

Weil zu Ende des Krieges die dort in der Nähe befindliche Kirche zerbombt worden war, ist 1945 nach Kriegsschluß in diesem Lokal eine Notkirche eingerichtet worden. Nach den Rückgabegesetzen und nach Bildung des Restitutionsfonds ist der SPÖ dieses Lokal wieder zugesprochen worden. Um die katholische Kirche aber nicht obdachlos zu machen, hat die SPÖ auf das Lokal so lange verzichtet, bis die neue Kirche auf dem Margaretengürtel fertig war. Im Jahre 1953 wurde sodann ein Rückgabevergleich mit dem Erzbischöflichen Ordinariat geschlossen. Erst Ende 1953 hat die SPÖ das Lokal übernommen, um dort wieder, so wie es früher war, eine Tanzschule mit einem Tanzschulbüfett zu eröffnen. Da die Räume sehr mitgenommen waren, wurde ihre Renovierung verlangt, umso mehr, als seinerzeit der Verein "Arbeiterheim Margareten" größere Investitionen vorgenommen hatte. Das Lokal wurde auch von der Gemeinde als Hausbesitzer wieder hergerichtet, was eine Wertvermehrung des

Mietobjektes bedeutet. Dafür muß aber auch die SPÖ einen monatlichen Mietzins von 1.646.74 Schilling bezahlen. Für Teile der Innenausstattung hat der Verein im Jahre 1955 an die Gemeinde 20.788 Schilling gezahlt.

In der gleichen Sitzung des Bauausschusses verwies Stadtrat Thaller auf die in einigen Zeitungen erschienene Behauptung, daß im 13. Bezirk für den Belag der Straßenzüge zwischen Jagdschloßgasse und Rotenberggasse alte Pflastersteine unnötigerweise herant transportiert und dann wieder weggeführt worden sind. Stadtrat Thaller stellte fest, daß die Steine vom Straßenumbau der Speisinger Straße stammten und für eine in der Nähe gelegene Siedlung bestimmt waren. Die Steine wurden lediglich vorübergehend dort gelagert, weil es sich um einen der Baustelle nächstgelegenen Platz handelte, der außerdem überwacht werden konnte. Von einem "Schildbürgerstreich", wie es in einigen Blättern heißt, könne daher keine Rede sein. Es sei bedauerlich, daß manchmal Behauptungen abgedruckt werden, ohne sich vorher über den Tatbestand informiert zu haben.

- - -

#### Personalnachrichten

=====

9. April (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute drei Primärärzte, und zwar den Vorstand des Röntgeninstitutes des Krankenhauses Lainz Dr. Walter Heilig, den Vorstand der medizinischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Prof. Dr. Reinhold Boller und den Vorstand der Abteilung für tuberkulöse Erkrankungen im Krankenhaus Lainz Dozent Dr. Anton Sattler in die Dienstklasse VII ernannt.

Der Veterinärarzt Dr. Robert Draschnar wurde zum Oberveterinärarzt, die Amtsräte Robert Pöschl, Ludwig Schickl und Josef Sobotka zu Oberamtsräten ernannt.

Den Senatsräten Dr. Viktor Jelinek und Dipl.-Ing. Ernst Kraus, die in den Ruhestand treten, wurden Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Dem Oberamtsrat Oskar Berger hat der Wiener Stadtsenat aus dem gleichen Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Neue Darlehen aus der Wohnbauförderung  
=====

Bisher 394,2 Millionen Schilling bewilligt

9. April (RK) In Vertretung des städtischen Finanzreferenten legte heute Stadt Riemer der Wiener Landesregierung den Antrag vor, aus den Mitteln der Wohnbauförderung Darlehen in der Höhe von 4,806.000 Schilling für Gemeinnützige Bauvereinigungen und für die Errichtung von Eigenheimen zu genehmigen. Der Antrag wurde angenommen. Die Gesamtsumme der bisher zur Bewilligung vorgeschlagenen Darlehen erhöht sich damit auf 394,234.000 Schilling.

Gemeinde Wien zeichnet Energie-Anleihe

In der Sitzung des Wiener Stadtsenates beantragte Stadtrat Riemer außerdem eine Beteiligung der Stadt Wien an der Zeichnung der Energie-Anleihe 1957. Der Wiener Stadtsenat hat der Zeichnung eines Nominalbetrages von drei Millionen Schilling zugestimmt.

- - -

Ostern in Wien: Um 20 Prozent mehr ausländische Besucher  
=====

Eine österliche Studenteninvasion

9. April (RK) Nach den bisher in Wien avisierten ausländischen Gästen werden die Wiener Beherbergungsbetriebe zu Ostern einen großen Andrang zu bewältigen haben. Das Österreichische Verkehrsbüro, aber auch andere Reiseunternehmen, erwarten Mitte der kommenden Woche die ersten Reisegesellschaften mit Touristen aus nah und fern. Der größte Teil der Autobus-Reisegesellschaften kommt aus Deutschland und Italien. Unter den skandinavischen Gästen, die zu Ostern erwartet werden, sind auch schwedische Reisegesellschaften, die sich in Wien den beiden Austro-Expres-Fahrten nach dem Süden anschließen werden. Nach den vorliegenden Anmeldungen kommen diesmal zur Ostefzeit um rund 20 Prozent Ausländer mehr als im Vorjahr in unsere Stadt.

Unter den ausländischen Ostergästen werden besonders viele

Studenten vertreten sein. Im Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf wird sich eine bunte Studentengemeinde aus aller Welt zusammenfinden. Die meisten werden aus England, Westdeutschland und Italien erwartet. Insgesamt sind Studenten aus 20 Staaten angemeldet. Viele werden je nach der Dauer ihrer Osterferien, auch länger in Wien bleiben, einige sogar bis Mai.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 9. April  
=====

9. April (RK) Neuzufuhren Inland: 8120, Polen: 258, Rumänien: 200, Ungarn: 195. Gesamtauftrieb: 8773. Verkauft alle.

Preise: Extremware: 14.- 1. Qualität 13.40 bis 14.- S, 2. Qualität 12.80 bis 13.40 S, 3. Qualität 12.- bis 12.80 S, Zuchten 11.50 bis 12.40 S, Altschneider 10.50 bis 11.- S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um 9 Groschen je Kilogramm und beträgt daher 13.- S. Polnische Schweine notierten von 12.90 bis 13.70 S, rumänische Schweine von 12.70 bis 13.20 S, ungarische Schweine 12.60 bis 12.90 S.

- - -

Prof. Gamsjäger - ab 1958 Intendant der Wiener Festwochen  
=====

9. April (RK) In der gestern stattgefundenen Generalversammlung des Vereines "Wiener Festwochen" wurde über Antrag des Vorsitzenden des Vereines, Stadtrat Mandl, mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, den Generalsekretär der Gesellschaft der Musikfreunde, Professor Rudolf Gamsjäger, zum Intendanten der Wiener Festwochen zu bestellen.

Nachdem die Programmerstellung der Wiener Festwochen 1957 abgeschlossen ist, wird der Neubestellte Intendant als seine erste Aufgabe die Programmierung der Festwochen 1958 durchzuführen haben.

- - -